

## Plastik I

Beispielhaftes Veranstaltungskonzept und Textbausteine als Hilfestellung für ANU Mitgliedseinrichtungen bei der Antragstellung im DKJS - Förderprogramm *AUF!leben – Zukunft ist jetzt*. Erstellt von Melanie Eben und dem ANU Bundesverband im Rahmen des Projekts „AUF!blühen – Mit Umweltzentren aus der Krise wachsen“.

### 1. Textbausteine für Antrag

#### Wie lautet der Titel des Projekts?

Mit weniger Plastik in eine nachhaltige Zukunft

#### An welche Zielgruppe(n) richtet sich Ihr Projekt?

- 1-5 Jahre
- X 6-10 Jahre
- 11-15 Jahre
- 16-19 Jahre
- 20-26 Jahre

#### Was ist der Anlass für Ihre Projekte?

Bitte beschreiben Sie in wenigen Sätzen die besonderen Bedarfe der Zielgruppe(n) bzw. die konkrete Ausgangs-, Problemlage mit Blick auf die Corona-Pandemie im Hinblick auf Ihr geplantes Projekt. (max. 600 Zeichen)

Als Folge der Pandemie und der damit einhergehenden fehlenden sozialen Kontakte ist zu beobachten, dass Kinder vermehrt unter psychischen und physischen Auffälligkeiten wie mangelndem seelischen Wohlbefinden, Zukunftsängsten, aggressivem Verhalten, Hyperaktivität, Depressionen, Bewegungsmangel, Adipositas und Magersucht leiden<sup>1</sup>. Aufgrund der Beschränkungen im Alltag hat es sich als schwierig für diese Zielgruppe erwiesen, Alltagskompetenzen zu festigen, auf ihr Wohlbefinden zu achten und ein emphatisches Miteinander zu erlernen. Das außerschulische Projekt setzt genau an diesen Punkten an.

<sup>1</sup>Quellen: [www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/wie-belastet-die-corona-pandem-nder-und-jugendliche-psychisch.html](http://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/kurzmeldungen/de/wie-belastet-die-corona-pandem-nder-und-jugendliche-psychisch.html); [www.aerzteblatt.de/archiv/221377/Coronapandemie-Das-stille-Leiden-der-Kinder-und-Jugendlichen](http://www.aerzteblatt.de/archiv/221377/Coronapandemie-Das-stille-Leiden-der-Kinder-und-Jugendlichen); [www.rnd.de/familie/kinderpsychiater-wie-wirkt-sich-die-corona-pandemie-auf-kinder-und-jugendliche-aus-DJ4MTZGIURFONI3RO6OCTAIOTE.html](http://www.rnd.de/familie/kinderpsychiater-wie-wirkt-sich-die-corona-pandemie-auf-kinder-und-jugendliche-aus-DJ4MTZGIURFONI3RO6OCTAIOTE.html); [www.dak.de/dak/bundesthemen/corona-alarmierende-folgen-fuer-kinder-und-jugendliche-2480802.html#/](http://www.dak.de/dak/bundesthemen/corona-alarmierende-folgen-fuer-kinder-und-jugendliche-2480802.html#/)

**Sind Ihre Projekte so geplant, dass Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung oder Behinderung teilnehmen können?**

*Hinweis: Dies ist kein Ausschlusskriterium für eine Förderung. Auch Projekte, die sich nicht an Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung oder Behinderung richten, sind förderfähig. Sie können mehrere Antworten ankreuzen.*

- X Die Teilnahme an dem Projekt ist ohne weitere technische oder personale Hilfsmittel möglich.
- X Die Teilnahme an dem Projekt ist mit technischer oder personaler Assistenz möglich.
- X Für die Teilnahme an dem Projekt ist ein spezielles Angebot geplant.
- X Die Teilnahme an dem Projekt ist nicht möglich.

**Welche Förderziele verfolgen Sie mit Ihren Projekten? (Auswahl)**

*Hinweis: Das erste Förderziel, Kinder und Jugendliche in ihrer psychischen Gesundheit zu fördern, ist für alle Projekte verpflichtend und muss ausgewählt werden. Projekte entfalten eine gute Wirkung, wenn sie auf ganz bestimmte Ziele zugeschnitten sind. Kreuzen Sie daher im Folgenden mind. ein und max. zwei weitere Ziele an, die Sie mit Ihren Projekten erreichen wollen. Achten Sie darauf, dass nur außerunterrichtliche Projekte gefördert werden.*

- X Förderung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (z. B. Stärken der Resilienz, emotionalen Stabilität, Selbstwirksamkeit)
- Verbesserung der physischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
- X Unterstützung des sozial-emotionalen Lernens sowie der Beziehungen und Bindungen von Kindern und Jugendlichen untereinander
- Förderung der Selbstlernkompetenzen von Kindern und Jugendlichen
- X Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Wiederaneignung verlorengangener Alltagsstrukturen und -erfahrungen
- Intensive und individuelle Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, die den Anschluss an Kita, Schule, Angebote der Kinder- und Jugendhilfe, Peers o.ä. verloren haben (oder davon bedroht sind)

**Erläuterung (inhaltliche Schwerpunkte)**

Bitte beschreiben Sie Ihre Projekte anschaulich. Gehen Sie dabei insbesondere auf die inhaltlichen Schwerpunkte Ihrer Projekte ein (z. B. welche Erfahrungen machen die Teilnehmenden, womit setzen sie sich auseinander) und die damit verbundenen konkreten Maßnahmen ein, die umgesetzt werden. (max. 1800 Zeichen)

Plastik begegnet Kindern in allen Lebensbereichen. Viele Kinder wissen bereits darum, dass Plastik für Umwelt und Gesundheit problematisch ist und daher zum Beispiel Plastiktüten in Geschäften verboten wurden. Was können wir selbst tun um Plastik zu reduzieren? An diesem außerschulischen Projekttag wird Kindern ein Raum für ein gemeinschaftliches Miteinander und gegenseitigen Austausch rund um das Thema Plastik geboten. Durch Teamaufgaben in Kleingruppen oder Gesprächsrunden im Plenum wird die Sozial- sowie die Selbstlernkompetenz der Kinder gestärkt. Dabei wird auf ausreichend Abwechslung mit

Bewegungsspielen geachtet, die große Freude bereiten sowie die Koordinationsfähigkeit und Geschicklichkeit der Kinder fördern.

Als Plastikdetektive erforschen die Kinder zunächst ihre Umgebung. Gemeinsam vergleichen sie die gesammelten Gegenstände und denken darüber nach, warum so viele Gegenstände aus Plastik sind und welche alternativen Materialien es gibt.

In einer Bilderausstellung beschäftigen sich die Kinder damit, wo und wie viel Plastik es gibt. Das Planen und Durchführen eines plastikfreien Einkaufs sowie das gemeinsame Zubereiten und Essen einer gesunden Mahlzeit stärken Alltagskompetenzen, das Miteinander und lässt die Kinder aktiv ins Handeln kommen.

Mit Hilfe eines „Zeitstrahls“ erkennen die Kinder, dass Plastikmüll nur sehr langsam zerfällt und überlegen gemeinsam, was die Folgen davon sind.

Das „Plastik“-Memory liefert konkrete plastikfreie Umsetzungsideen und zeigt den Kindern auf, dass jede\*r etwas gegen das Plastikproblem tun kann. Je nach persönlichen Fähigkeiten und Interessen stellen die Kinder zudem selbst plastikfreie Produkte wie Blütenseife her oder upcyclen Tetrapaks und Shampooflaschen. Dadurch wird ihre Kreativität und Freude am Tun gefördert.

### **Welchen Betreuungsschlüssen von Betreuenden:Teilnehmenden empfehlen Sie?**

*Beispiel: Zwei Personen betreuen 20 Kinder. Der Betreuungsschlüssel beträgt 1:10*

1:12

### **Welchen Grund haben Sie zur Annahme, dass Ihre Projekte wirken? (Auswahl)**

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Es gibt vielerorts ähnliche Projekte, die erfolgreich sind/einen guten Eindruck machen

Es gibt bereits eigene Erfahrungen mit dieser Art von Projekten.

Es gibt Expert:innen, die von der Wirkung dieser Art von Projekten überzeugt sind.

Es gibt wissenschaftliche Belege für diese Art von Projekten.

### **Erläuterung (Wirkung)**

Bitte begründen Sie Ihre Auswahl und geben Sie, wenn möglich, konkrete Beispiele. (max. 300 Zeichen)

Die Erfahrungen von Melanie Eben, die als Bildungsreferentin zu dem Thema „Plastik“ seit 2016 sehr viele Veranstaltungen dazu durchgeführt hat, liefert überzeugende Beispiele für die wirkungsvolle Art dieses Projekts.

### **Wie stellen Sie den Erfolg Ihrer Projekte fest?**

Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Der Erfolg wird durch Reflexion im Kollegium innerhalb des Trägers festgestellt.

Der Erfolg wird in persönlichen Gesprächen mit der Zielgruppe festgestellt.

Der Erfolg wird durch Beobachtung oder Befragung der Zielgruppe festgestellt.

**Beschreibung (Erfolgsindikatoren)** Hier können Sie Ihre Erfolgsindikatoren beschreiben.  
(max. 500 Zeichen)

Erfolgsindikatoren sind:

- Wenn die Kinder gut im Team zusammenarbeiten, Spaß an dem Projekttag haben und etwas zur Thematik lernen
- Wenn Konflikte möglichst konstruktiv und selbstständig gelöst werden

Mit Hilfe eines Daumenfeedback wird zunächst die allgemeine Stimmung eingeholt (wie hat es mir heute gefallen?). Im Anschluss werden Symbolkarten (Sonne, Wolken, Herz) ausgelegt, die die Teilnehmenden dazu anregen, detaillierte Rückmeldungen zum Projekttag und den einzelnen Elementen abzugeben.

**Wie motivieren Sie Ihre Zielgruppe zur Teilnahme an Ihren Projekten?** Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Die Teilnehmenden erhalten Erinnerungen für die Termine (auch durch Eltern).

Die Teilnehmenden können direkt über die konkrete Gestaltung des Projekts mitentscheiden.

Die Teilnehmenden erhalten zusätzliche Anreize für die Teilnahme.

Die Teilnehmenden werden darin unterstützt, das Projekt genau zu verstehen.

**Wie schließen Sie mit Ihren Projekten an die Lebens- und Erfahrungswelt der Kinder und Jugendlichen an?** Sie können mehrere Antworten ankreuzen.

Das Projekt greift Aktivitäten aus dem Alltag der Teilnehmenden auf (z. B. Mahlzeit vorbereiten, Hausaufgaben machen).

Das Projekt findet an Orten statt, an denen die Teilnehmenden sich auch in ihrem Alltag aufhalten (z. B. Park nahe Einkaufszentrum).

Das Projekt beinhaltet gemeinsame Aktivitäten für Teilnehmende aus benachteiligten und nicht benachteiligten Lebenslagen (z. B. unterschiedlicher Bildungshintergrund).

Das Projekt beinhaltet Freiräume, in denen die Teilnehmenden selbst über die Gestaltung einer Aktivität bestimmen können (z. B. Rezept für gemeinsames Kochen).

Das Projekt greift Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmenden auf (z. B. Hobbies, Bildungsrückstände).

Das Projekt greift vorhandene Stärken der Teilnehmenden auf (z. B. Persönlichkeit, Fähigkeiten).

## 2. Ablaufplan

Bitte beschreiben Sie ausführlich den Ablauf Ihres Projekts. Gehen Sie bei den jeweiligen Programmpunkten auf Ziele, Inhalte, Methoden und ggf. benötigte Materialien ein. Welche Voraussetzung sollte das pädagogische Personal zur qualitativen Umsetzung des Projekts erfüllen? Gibt es weitere praktische Hinweise/Tipps, die zur eigenständigen Durchführung des Projekts hilfreich sind?

Das pädagogische Personal sollte über ein gewisses Maß an Hintergrundwissen rund um das Thema Plastik verfügen und/ oder idealerweise bereits selbst aktiv im Bereich Plastikreduzierung im Alltag sein.

Der Ablaufplan sowie die Lernziele sind wie in einem Werkzeugkasten zusammengestellt, das heißt die verschiedenen Elemente und Ziele können beliebig zusammengestellt werden. Sprich die Idee des vorliegenden Ablaufplans ist nicht, alles unbedingt 1:1 zu übernehmen, sondern an die Projektbedingungen anzupassen.

Die Referentin Melanie Eben ([www.naturweltweit.com](http://www.naturweltweit.com)) bietet Multiplikatorenfortbildungen rund um das Thema Plastik an. Bei Interesse kann sie unter folgender e-mail kontaktiert werden: [info@naturweltweit.com](mailto:info@naturweltweit.com).

**Zielgruppe:** Kinder im Alter von 6 – 10 Jahre

**Zeitraumen:** 6 - 7 Stunden (360 - 420 min)

**Lernort:** außerschulisch

**Lernziele:**

- ✓ Die physische und psychische Gesundheit der Teilnehmenden (TN) wird durch Bewegungsspiele rund um das Thema Plastik und Freude an der Sache sowie das eigenständige Erarbeiten, (Er-)Lernen und Verstehen unterschiedlicher Themen, z.B. durch Lernstationen, gefördert.
- ✓ Emotionale und soziale Kompetenzen der TN werden durch Kleingruppenarbeit und Mit- und Eigenbestimmung bei den einzelnen Projektkomponenten gestärkt.
- ✓ Die Selbstreflexion der TN wird gestärkt in Bezug auf ihr eigenes Wohlbefinden. Was tut mir gut? Wie gehe ich mit Veränderungen um? Was brauche ich und was brauchen wir, damit es mir und uns gut geht?
- ✓ In den TN werden Empathie und ein Solidaritätsgefühl gestärkt für Menschen, Tiere und Pflanzen, die betroffen sind von Plastik(müll). Die TN erkennen ihre Mitverantwortung für die Gesundheit unseres Planeten.
- ✓ Der Bezug zum Alltag der TN wird hergestellt, indem die TN über ihren eigenen Konsum von Plastik reflektieren. Die TN werden sich dabei der weltweiten Verknüpfungen und Zusammenhänge klar und erkennen, dass alles mit allem verbunden ist.
- ✓ Praktische Fähigkeiten und Alltagskompetenzen werden gefördert, indem die TN gemeinschaftlich ihren plastikfreien Einkauf planen und Essen selbst zubereiten.

- ✓ Die TN werden sich bewusst und analysieren, welche Rolle Kunststoffe im Alltag spielen und wie viel Plastik in unserer Welt ist. Die TN erkennen dabei ihre Mitverantwortung und Eigenverantwortlichkeit.
- ✓ Die TN erkennen und analysieren Gefahren und Auswirkungen unseres (weltweiten) Plastikkonsums und lernen vorausdenkend zu planen und zu handeln sowie zeitliche Dimensionen zu erfassen.
- ✓ Die TN lernen selbstwirksam zu agieren, Eigenverantwortung für ihr Leben zu übernehmen und aktiv eigenständig und kreativ nachhaltige, plastikfreie Alltagsgegenstände selbst herzustellen.
- ✓ Die TN erarbeiten Handlungsalternativen und Lösungsmöglichkeiten für ihren Alltag und werden selbst aktiv und leisten somit ihren eigenen Beitrag für eine zukunftsfähige Welt.
- ✓ Die TN erkennen ihre Mitverantwortung zur Reduzierung der Plastikproblematik und entwickeln und begründen ein umweltbewusstes Verhalten
- ✓ Die TN werden darin gestärkt, eigenständig Entscheidungen treffen zu können und flexibel auf Veränderungen reagieren zu können (z.B. einen Plan B erstellen, Zukunftsvisionen erschaffen).
- ✓ Die TN reflektieren über Erlerntes, welche Elemente für sie hilfreich waren und wie sie den Tag verbracht haben (Qualität)

Hinweis: Die im Ablaufplan aufgelisteten Methoden können je nach Zeitrahmen individuell ausgewählt und zusammengestellt werden

Phase	Inhalt/ Methode	Zeit	Material	Lernziele/(Teil-)Kompetenzen
<b>Begrüßung</b>	<p>Begrüßung und Erläuterungen zum Ablauf des Projekts.</p> <p>Vorstellungsrunde aller TN: die TN stellen sich gemäß ihrem Namen alphabetisch entlang eines Seils auf (das auf dem Boden liegt). Dazu müssen sich die TN untereinander befragen, welchen Vornamen sie haben und dementsprechend überlegen, an welcher Stelle des Alphabets sie sich einordnen müssen (Hinweis: bei jüngeren Kindern kann ein Poster mit dem Alphabet aufgehängt werden). Nachdem alle TN sich positioniert haben, stellt jede*r TN sich mit ihrem/seinem Namen vor. Ob wohl alle richtig stehen?</p>	<p>5 min</p> <p>15 - 20 min</p>	<p>Stuhl/ Sitzkreis, evtl. Kissen/ Stühle</p> <p>Seil (alternativ: Baumstamm oder Brett, falls vorhanden), evtl. Poster mit Alphabet</p>	<p>Spielerisches gegenseitiges Kennenlernen der TN, physische Gesundheit durch Bewegung und Freude an der Sache fördern</p>

<p><b>Einstieg</b></p>	<p><b>Platztauschspiel (mit oder ohne Schwungtuch)</b></p> <p>Vorab die Regeln des Spiels erklären: "...ich sag dir jetzt gleich einen Satz und du überlegst, ob dieser Satz auf dich zutrifft".</p> <p>Beim Arbeiten mit dem Schwungtuch noch ergänzend mit den TN klären, wie der Platz unter dem Tuch getauscht wird...es wird nicht gerannt und alle schauen auf ihre Mitmenschen, damit es keine Zusammenstöße gibt....</p> <p>Alle, die...(z.B.)</p> <p>...</p> <p>...die schon mal (Plastik-)Müll in der Natur aufgesammelt haben</p> <p>... die ihr Getränk aus einer Plastikflasche trinken</p> <p>...die wissen, welchen Grundstoff man braucht, um Plastik herzustellen (Erdöl)</p> <p>...wissen, was Plastik mit Tieren macht (z.B. Tiere essen Plastik und verenden mit vollem Magen)</p> <p>...wissen, wie lange eine Plastiktüte braucht, um zu zerfallen (ca. 20 Jahre)</p> <p>...wissen, was eigentlich Mikroplastik ist (Teilchen 5mm oder kleiner)</p> <p>...wissen, wo Mikroplastik drin steckt (z.B. Kosmetik, Kunststofffaserkleidung,...)</p> <p style="text-align: right;">...dürfen den Platz tauschen</p> <p>Bei jeder Frage die TN zu den möglichen Antworten befragen.</p>	<p>20 min</p>	<p>Schwungtuch, genügend Platz zum Bewegen</p>	<p>Bewegung und Gruppendynamik fördern.</p> <p>Den aktuellen Wissensstand und das Engagement zum Thema abfragen.</p>
<p><b>Einführung ins Thema</b></p>	<p><b>Plastikdetektive: wo und wie viel Plastik ist in unserer Welt?</b></p> <p>Wo hier im Raum/ in Deinem Rucksack befindet sich Plastik? Wo trifftst Du auf plastikfreie Gegenstände?</p> <p>Die TN werden in zwei Gruppen aufgeteilt: eine Gruppe sammelt Gegenstände aus Plastik und legt sie auf einer Seite der Weltplane</p>	<p>30 - 40 min</p>	<p>Tuch</p>	<p>Bezug zum Alltag der TN herstellen. Persönlichen Bezug zur Nutzung von Kunststoffen erkennen, Reflexion über den eigenen Konsum von Plastik und seiner Notwendigkeit. Die TN erkennen ihre Eigenverantwortlichkeit.</p>

	<p>aus. Die andere Gruppe sammelt Gegenstände aus Nicht-Plastik (z.B. Holz, Metall, Glas).</p> <p>Reflexion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gibt es mehr Gegenstände mit oder ohne Kunststoff?</li> <li>• Woran liegt es, dass es so viele unterschiedliche Gegenstände aus Kunststoff gibt? Die TN überlegen zusammen, welche Eigenschaften Plastik hat, die es so beliebt machen (z.B. billig, farbig, praktisch, ...)</li> <li>• Welche Gegenstände könnte man ohne weiteres plastikfrei ersetzen?</li> <li>• Was wäre, wenn wir einfach so weitermachen? Was würde dann mit unserer Welt passieren?</li> </ul> <p>Fazit: wir sind von Plastik umgeben, Plastik ist überall und steckt oft in Produkten, wo wir dies gar nicht vermuten (z.B. in Form von Mikroplastik)</p> <p>Wichtig: am Schluss müssen alle Gegenstände wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückwandern und aufgeräumt werden.</p>			<p>Die TN werden sich bewusst und analysieren, welche Rolle Kunststoffe im Alltag spielen und wie viel Plastik in unserer Welt ist.</p> <p>Informationen zu Plastik (z.B. Eigenschaften) und anderen Materialien sammeln. Die TN analysieren der Ersetzbarkeit von Plastik durch andere Materialien.</p> <p>Mit verschiedenen Sinnen die Eigenschaften von Kunststoffen erkennen.</p> <p>Gefahren und Konsequenzen unseres Plastikkonsums erkennen und analysieren.</p> <p>Was bedeutet dies für unsere Zukunft? Zukunftsvisionen besprechen (was wäre, wenn...)</p>
<p><b>Erarbeiten des Themas</b></p>	<p><b>Zeitstrahl: wie lange braucht Plastik, bis es zerfallen ist?</b></p> <p>Wie lange brauchen Produkte, um in der Umwelt (im Meer) abgebaut zu werden? Baut Plastik sich überhaupt ab?</p> <p>Zunächst wird auf der Hälfte der Weltplane der Zeitstrahl ausgelegt. Oberhalb werden dann alle Gegenstände ausgebreitet, unterhalb alle Zeitkarten ausgelegt.</p> <p>Die TN erhalten nun den Auftrag, mit Hilfe der Zeitkarten einzuschätzen, wie lange die einzelnen Gegenstände brauchen, bis sie zerfallen sind und ordnen den Gegenstand zusammen mit der Zeitkarte der Zeit auf dem Zeitstrahl zu.</p> <p>Dann werden die Ergebnisse besprochen und ggfls.. korrigiert – was fällt auf? Alle Gegenstände brauchen sehr viel Zeit, bis sie zerfallen sind!</p>	<p>20 – 25 min</p>	<p>Zeitstrahl 0-600 Jahre (aus Stoff oder Papier), Zeit-Karten mit der Verfallsdauer von Plastikgegenständen, (z.B. Plastikflasche, Windel, Coffee-to-Go-Becher, Plastiktüte, Apfel)</p> <p>Übersicht Grafik: Wie lange brauchen die Gegenstände im Meer bis sie zerfallen sind?</p>	<p>Problematik von Plastikmüll erkennen und zeitliche Dimensionen erfassen und begreifen.</p> <p>(Un-)Gerechtigkeit der Folgen unseres Plastikkonsums für nachfolgende Generationen analysieren und Empathie für uns und unsere Nachkommen fördern.</p>



	<p>Was ist der Unterschied zwischen einem Apfel und einer Plastikflasche? (der Apfel ist biologisch abbaubar, die Flasche nicht. Sie zerfällt lediglich in Mikroplastik)</p> <p>Vergleich zwischen Lebensdauer eines Menschen in Deutschland im Durchschnitt und einer Plastikflasche</p>			
	<p><b>Plastikfreie Brotzeit: gemeinsam mit den Kindern eine plastikfreie Brotzeit einkaufen und essen</b></p> <p>1) Vorab mit den TN klären, was es zur Brotzeit geben wird und dementsprechend eine Einkaufsliste erstellen. Im nächsten Schritt wird geklärt, wo eingekauft werden soll (z.B. Unverpacktladen, Wochenmarkt, Bioladen, normaler Supermarkt, Hofladen, ...).</p> <p>Was könnte der Plan B sein, falls nicht alle Lebensmittel plastikfrei erhältlich sind? Welche Verpackung/ Transportmittel (z.B. Baumwolltasche, Korb, Rucksack, leere Marmeladengläser, ...) brauchen wir für den Einkauf?</p> <p>2) Die TN werden nun in Kleingruppen aufgeteilt. Die verschiedenen Gruppen gehen an verschiedenen Orten einkaufen und berichten anschließend über ihre Einkaufserfahrung.</p> <p>3) Nach dem Einkaufen berichten die TN zunächst über ihre Einkaufserlebnisse und präsentieren die Lebensmittel, die sie eingekauft haben. Es erfolgt ein Vergleich mit der Einkaufsliste: wie viele der Lebensmittel, die auf der Liste standen, konnten erfolgreich eingekauft werden? Was war schwierig einzukaufen, was leicht? Was konnte gar nicht eingekauft werden?</p> <p>4) Nun bereiten alle gemeinsam die Brotzeit vor und genießen das Essen (Hinweis: genussvolles Essen bedeutet auch eine genussvolle Umgebung, z.B. mit Hilfe einer Tischdecke, Deko, Kerze, etc. kreieren. Am Schluss wird zusammen aufgeräumt.</p>	120 -150 min		<p>Zusammenarbeit und Mitbestimmung in der Gruppe fördern.</p> <p>Selbst aktiv werden und eigenständig planen, sich selbst und die Gruppe organisieren.</p> <p>Alltagskompetenz fördern und an den Alltag der TN anknüpfen (einkaufen, essen selber zubereiten) sowie praktische Fähigkeiten fördern.</p> <p>Entscheidungen treffen können, Recherchen durchführen und flexibel auf Veränderungen reagieren können (z.B. einen Plan B erstellen).</p> <p>Selbstreflexion fördern in Bezug auf eigenes Wohlbefinden. Was tut mir gut? Wie gehe ich mit Veränderungen um?</p> <p>Die TN erkennen, dass sie selbst aktiv werden können und somit ihren eigenen Beitrag für eine zukunftsfähige Welt leisten können.</p>
	<p><b>Bilderausstellung</b></p> <p>Als erstes werden die Bilder auf der Weltkarte ausgelegt. (Alternative: jeder TN bringt selbst ein Bild mit).</p>	30 - 40 min	Weltkarte oder Tuch Bildersammlung zu Plastik in der Welt (z.B.	Persönlichen Bezug zum Thema herstellen (jeder benutzt Plastik und findet Gegenstände, die er/ sie benutzt auf den Bildern wieder).

	<p>Nun werden die TN in eine Fotoausstellung zum Thema Plastik eingeladen. Sie versammeln sich im Kreis um die Weltplane und schauen sich im Uhrzeigersinn wandernd alle Bilder an.</p> <p>In Kleingruppen (zwei bis drei TN) wählen sie 1-2 Bilder aus, die sie besonders ansprechen und besprechen dies zunächst in ihrer Kleingruppe.</p> <p>Im Anschluss werden im Plenum die Bilder dann gemeinsam besprochen.</p> <p>Leitfragen für die Besprechung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in welchem Land könnten die Bilder aufgenommen worden sein?</li> <li>• Was sagt das Bild über die Plastikproblematik aus?</li> <li>• Was hat das mit DIR zu tun?</li> <li>• Hast du ein persönliches Erlebnis mit Plastikmüll?</li> <li>• Was fällt dir an den Bildern auf?</li> <li>• Was brauche ich und was brauchen wir, damit es mir und uns gut geht?</li> </ul> <p>Je nach Schwerpunkt können folgende Aspekte herausgearbeitet und angesprochen werden (Was hat Plastik mit....zu tun?):</p> <p>z.B. Klimawandel, Tierwohl, Meeresverschmutzung, Umweltbelastung durch Mikroplastik, Gesundheit für Mensch und Tier, Gerechtigkeit</p> <p>Fazit: Unser Planet hat sich in einen Plastikplaneten verwandelt, es gibt keinen Ort auf der Erde, wo man kein Plastik finden würde. Auch die Tiere sind sehr von dem Plastikmüll betroffen.</p>		<p>Tiere, die aufgrund von Plastik gestorben sind, vermüllte Landschaft &amp; Gewässer, Mikroplastik, ....)</p>	<p>Perspektivenwechsel: wie landet „mein“ Plastik in anderen Ländern? Wie sind die Menschen in anderen davon betroffen?</p> <p>Informationen sammeln und Fragen stellen.</p> <p>Empathie und Solidarität schaffen für Menschen, Tier und Pflanzen, die negativ betroffen sind von Plastik(müll). Ist das gerecht? Mitverantwortung erkennen: was hat unser Konsum für Auswirkungen auf unseren Planeten?</p> <p>Weltweite Verknüpfungen und Zusammenhänge erkennen und evaluieren. Die TN erkennen, dass wir alle mit allen und allem verbunden sind weltweit.</p> <p>Die TN erkennen, dass wir alle Teil des Problems und gleichzeitig Teil der Lösung sind.</p> <p>Allgemeine Daten und Fakten zu Plastik und seinen Folgen kennenlernen und bewerten.</p> <p>Kritische Reflexion und Stellungnahme stärken: die TN erkennen, dass Länder, die selber gar nicht so viel Plastikmüll produzieren, am meisten an der Plastikverschmutzung leiden.</p> <p>Interdisziplinäre Verbindungen und Erkenntnisse gewinnen.</p>
<p><b>Erarbeiten von Handlungsmöglichkeiten</b></p>	<p><b>Was kann ich in Zukunft tun, um meinen Plastikkonsum zu reduzieren?</b></p> <p>Die von mir mitgebrachten plastikfreien Gegenstände sind alles Gegenstände aus meinem persönlichen Alltag. Damit zeige ich auf,</p>	<p>45 min</p>	<p>(Zauber-)Tasche, Gegenstände aus Plastik und Nicht-Plastik, Decke</p> <p>Ungleiche Paare, z.B.:</p>	<p>Eigenes Konsumverhalten analysieren und bewerten.</p> <p>Die TN erkennen, dass jeder seinen Beitrag zu einer plastikfreieren Welt leisten kann.</p>

	<p>dass es gar nicht so schwer ist, plastikfrei(er) durch den Alltag zu gehen, indem ich konkrete Beispiele vorstelle, die auch im Alltag der TN eine Rolle spielen.</p> <p>Leitfrage: Ist es möglich, Plastikgegenstände durch plastikfreie Gegenstände zu ersetzen?</p> <p><b>Memory der Gegensätze</b></p> <p>Eine „Zaubertasche“ mit diversen Plastikgegenständen wird auf der Weltplane abgestellt. Abwechselnd darf nun jeweils ein Kind kommen und geschlossenen Augen einen Gegenstand aus der Tüte ziehen. Dieser Gegenstand soll nun einem Gegenstand mit der gleichen Funktion zugeordnet werden (z.B. Plastikzahnbürste – Bambuszahnbürste). Als Ergebnis finden sich am Schluss ungleiche Paare (Plastik- plastikfrei).</p> <p>Die TN betrachten abschließend das Ergebnis und beantworten die Frage, ob es möglich ist, Plastikgegenstände durch plastikfreie Gegenstände zu ersetzen.</p> <p>Fazit: Ja, sehr viele Gegenstände können durch plastikfreie Gegenstände ersetzt werden. Wir brauchen also das meiste Plastik gar nicht unbedingt – das ist gut für uns und unsere Welt!</p> <p>Wo kann ich plastikfrei einkaufen? (z.B., Wochenmarkt, Bioladen Unverpacktladen, Dinge selber herstellen – Überleitung zum Praxisteil....)</p> <p>Gedankenexperiment oder Fantasiereise: „wie würde unsere Welt aussehen, wenn immer mehr Menschen anfangen würden, darauf zu achten, weniger Plastik zu verwenden?“</p>		<ol style="list-style-type: none"> <li>1) Zahnbürste aus Bambus oder Holz - Zahnbürste aus Plastik</li> <li>2) feste Shampoo-Seife oder auch Natron – flüssiges Shampoo-Seife</li> <li>3) Edelstahlbrotbox – Plastikbox</li> <li>4) Edelstahltrinkflasche – Plastiktrinkflasche</li> <li>5) Distelöl – Körperlotion</li> <li>6) Bioapfelessig – Haarspülung</li> <li>7) feste Olivenölseife (Aleppo) – Flüssigseife</li> <li>8) Papier-Heftumschlag – Plastikheftumschlag</li> <li>9) Zahnkautabletten – Zahnpasta in der Tube</li> <li>10) Wolljacke - Fleecejacke</li> </ol>	<p>Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen: was kann jeder Einzelne tun? Welche Handlungsebenen gibt es noch? Mein Beitrag dazu?</p> <p>Handlungsalternativen aufzeigen und selbst aktiv werden.</p> <p>Konkrete Aktionen vorschlagen und planen innerhalb der Gruppe.</p> <p>Sich und andere für nachhaltige Lebensstile und verantwortungsvolles Konsumverhalten motivieren können.</p> <p>Solidarität fördern durch die Erkenntnis, dass jeder einzelne und wir alle zusammen etwas bewegen und verändern können.</p> <p>Vorausschauendes Denken und Handeln anregen.</p> <p>Zukunftsvisionen stricken: wie sieht meine zukünftige plastikfreie Welt aus?</p>
<p><b>Handlungsoptionen in der Praxis</b></p>	<p><b>Praxisteil – selbst aktiv werden</b></p> <p>Die TN wählen selbst aus, welche Aktivitäten sie durchführen möchten. Insbesondere bei der Durchführung des Upcycling liegt der Fokus auf individuellen Kreativität der TN.</p> <p>1) Jeder TN darf nun selbst eine plastikfreie Blüten-Seife herstellen. Ablauf erklären, siehe Rezept.</p> <p>Rezept:</p>	<p>45 - 60 min</p>	<p>Rezept, Bio-Kernseife, Duftöl, Olivenöl, getrocknete Blüten, Lebensmittelfarbe, Käseprobe, Schüssel, Wasser</p>	<p>Aktiv werden und alltagsrelevante Gebrauchsgegenstände selber herstellen.</p> <p>Kreativität und Sinnlichkeit fördern.</p> <p>Die TN werden dazu angeregt, Eigenverantwortung für ihr Leben zu übernehmen.</p>

	<p>60-70 g Rohseife (Kernseife)  1 EL Öl (z.B. Olivenöl, Jojobaöl oder Mandelöl)  1 EL Wasser  1 TL getrocknete Kräuter oder Blüten  5 Tropfen ätherisches Öl (z.B. Lavendel, Rose, Lemongrass, ....)  Rohseife in eine Schüssel oder auf einem Teller raspeln Öl, ätherisches Öl und Wasser hinzufügen. Kräuter oder Blüten hinzugeben.</p> <p>Alles kräftig vermischen (die Seife muss zwischen den Fingern herauskommen). Solange kneten bis keine einzelnen Seifenspäne mehr sichtbar sind und die Masse „trockener“ wirkt.</p> <p>Eine Kugel formen und mit dieser die Hände und Schüssel abtupfen. Nun die Masse in die gewünschte Form bringen, z.B. Herz, Kugel. 2 Wochen an einem luftigen Ort trocknen lassen</p> <p>Fazit: Ich selber stelle viele Dinge selbst zuhause her, nicht nur Seife, sondern z.B. auch Zahnpasta, Deo, Süßigkeiten wie Kekse oder auch Putzmittel. Damit spare ich Geld und vermeide Plastik und es macht obendrein auch noch viel Spaß! Probiert es einfach mal aus!</p> <p>ODER:</p> <p>2) Upcycling aus Plastikmüll</p> <p>Anhand von Fotos werden die TN angeregt, kreativ zu werden und aus den vorhandenen Gegenständen Kunstwerke zu erschaffen (z.B. Flaschenmonster, Mobile, Windräder aus Plastikflaschen, Geldbeutel aus Tetrapaks, ...).</p> <p>ODER:</p> <p>3) Gemeinsam eine Müllsammel- Aktion durchführen</p> <p>Die TN planen gemeinsam, wo (z.B. Spielplatz, Park, ...) sie Müll einsammeln, was mit dem Müll im Nachhinein geschieht und welche Hilfsmittel sie dazu brauchen (z.B. Säcke, Handschuhe, etc.) und wer</p>	<p>45 – 60 min</p>	<p>Kleber, Schere, Papier, Stifte, Faden, Wolle, (sauberer) Plastikmüll, etc.....</p> <p>Ideensammlung aus dem Internet zu kreativen Upcyclingideen, z.B. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=KB6JHyRELMa">https://www.youtube.com/watch?v=KB6JHyRELMa</a></p>	<p>Motivation, Inspiration und Gemeinschaftliches planen fördern.</p>
--	---	--------------------	---	---

	<p>was organisiert. Diese Aktion kann auch fotografisch dokumentiert werden.</p> <p>Nach der Sammelaktion evaluieren die TN wie viel Müll wo zusammengekommen ist und diskutieren, wie das in Zukunft geändert werden könnte.</p>	60-90 min	Jutesäcke, Handschuhe, evtl. Camera	
	<p><b>Stationenlauf</b></p> <p>Alternativ können folgende Methoden auch als Stationenlauf angeboten werden: Zeitstrahl, Bilderausstellung, Memory der Gegensätze und der Praxisteil. Dabei durchlaufen die TN eigenständig die angebotenen Stationen mit Hilfe eines Stationenpasses und Arbeitsanweisungen, die an jeder Station ausliegen.</p>	40-90 min	Stationenpass, Stationenbeschreibungen, Material s. Einzelne Methodenbeschreibungen	Eigenständiges (Er-)Lernen fördern, eigenständiges Erarbeiten und Verstehen verschiedener Themen und Aspekte
	<p><b>Spiel: 1, 2 oder 3</b></p> <p>Zum Abschluss des Projekttags wird mit den TN ein kleines Quiz gespielt. Zu jeder Frage gibt es 3 mögliche Antworten, eine davon ist richtig. Vor Spielbeginn werden die Zahlenkarten an unterschiedlichen Orten ausgelegt und die Spielregeln erklärt. Der Spielleiter liest die Frage und die möglichen Antworten (1, 2 oder 3) vor. Die TN stellen sich zu der Karte, von der sie denken, dass sie die richtige Antwort ist. Nach jeder Frage wird die richtige Lösung bekannt gegeben.</p>	20 min	Karten mit den Zahlen, 1, 2 und 3	<p>Wissensstand ermitteln. Wie viel Wissen nehmen die TN vom heutigen Tag mit?</p> <p>Emotionales Gleichgewicht fördern durch die Kombination von Bewegung, Spiel und Spaß</p>
<b>Feedback und Verabschiedung</b>	<p><b>Was nehme ich vom heutigen Tag mit?</b></p> <p>Daumenfeedback</p> <p>Mit Hilfe des Daumens (nach oben, seitwärts, nach unten) geben die TN ihr allgemeines Feedback zum heutigen Tag.</p> <p>Bei der Karte mit der Sonne, das nun ausgelegt wird, erzählen die TN, was ihnen am heutigen Tag am besten gefallen hat.</p> <p>Bei der Karte mit der Wolke, das als nächstes ausgelegt wird, erzählen die TN, was ihnen am heutigen Tag nicht gefallen hat.</p> <p>Bei der Karte mit dem Herz geben die TN Rückmeldung zu: Wobei habe ich mich so richtig gut gefühlt?</p>	10-20 min	Symbolkarten mit Sonne, Wolke, Herz, ...	Über Gelerntes reflektieren und evaluieren: was hat mir gut gefallen? Was hat mir nicht gefallen und warum

	Verabschiedung			
--	----------------	--	--	--

## Material- und Literaturliste zum Thema „Plastik“

### Allgemein/ Hintergrundwissen:

*Besser leben ohne Plastik*, mit vielen praktischen Tipps für den Alltag. A. Bunk & N. Schubert, oekom Verlag, 2016 / *Noch besser leben ohne Plastik*. N. Schubert, oekom Verlag, 2017

*Achtung Plastik!* Ratgeber rund um das Thema. BUND e.V., <https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/achtung-plastik/>

*Plastik im Blut. Wie wir uns und die Umwelt täglich vergiften*. Heike Schröder, 2017

Le Monde Diplomatique. Ausgabe Mai plus *Meeresatlas 2017*

*Plastikatlas 2019*. Heinrich Böll Stiftung, Berlin

[www.plasticcontrol.de](http://www.plasticcontrol.de), viele Hintergrundartikel

[www.careelite.de](http://www.careelite.de), Daten & Fakten rund ums Thema

[www.avocadostore.de](http://www.avocadostore.de) (online Shop für nachhaltig hergestellte Produkte, z.B. Edelstahlflaschen)

[www.utopia.de](http://www.utopia.de) (alles rund um das Thema nachhaltiger Konsum, Newsletter)

[www.smarticular.net](http://www.smarticular.net) (Rezepte zum Selberherstellen)

[www.plastic-planet.de](http://www.plastic-planet.de) (Hintergrundinfos zum Film *Plastic Planet*)

[www.umweltbundesamt.de](http://www.umweltbundesamt.de); [www.bund.de](http://www.bund.de) ; [www.greenpeace.de](http://www.greenpeace.de)

[www.plastikfreileben.de](http://www.plastikfreileben.de)

[www.wastelandrebel.com/de/liste-unverpackt-laeden/](http://www.wastelandrebel.com/de/liste-unverpackt-laeden/) (Liste Unverpacktläden oder Läden mit unverpackt Sortiment)

### Filmmedien:

Plastic Planet. Werner Boote, 2009

<https://www.youtube.com/watch?v=67Gm6gDicfo>

Mikroplastik im Meer – unsichtbar, aber auch ungefährlich? Arte, 2016

<https://www.youtube.com/watch?v=s22UjiODcps>

Der Gift Check- gefährliche Weichmacher in Lebensmitteln. NDR, 2012  
<https://www.youtube.com/watch?v=V6GkYfTk3Y>

Was vom Plastik ins Essen kommt und wie es uns schadet. Quarks, 2019  
<https://www.youtube.com/watch?v=h5xhqUu69aE>

Recycling: das passiert mit deinem Müll. Quarks, 2018  
<https://www.youtube.com/watch?v=WWngxDscWVA>

Der Recycling Check. Reportage für Kinder. Checker Can, 2018  
<https://www.youtube.com/watch?v=ISGTKdlZV8Y>

Willi Wills Wissen. Wohin mit all dem Müll? BR, 2019  
<https://www.youtube.com/watch?v=tYK0YdXTOKE>